

1. Allgemeine Informationen

1.1. Das Regelkonzept

Zunehmendes Umweltbewußtsein bei der Erstellung von Heizanlagen erfordert immer häufiger Komplettsysteme, bei denen mehrere Energiequellen mit Speicher und Wärmeverbraucher aufeinander abgestimmt werden.

Der Heizungsregler SR312 beruht auf dem Konzept des mikroprozessorgesteuerten Basisreglers 'Controller C8', der mit modernster Technik die gesamte Heizungsanlage unter dem Aspekt einer **ganzheitlichen Betrachtungsweise** regelt. Dabei lohnt sich der Einsatz des Gerätes auch bei kleineren Anlagen, da oft die Solaranlage erst später hinzukommt oder ein zweiter Heizkreis (gestrichelte Rohrleitungen) z.B. durch Ausbau des Dachgeschosses notwendig wird.

Mit dem Heizungsregler SR312 erhalten Sie ein Gerät, das den umfangreichen Forderungen moderner Heiztechnik gerecht wird. Die Entscheidung für den SR312 erspart ein späteres Suchen nach ergänzenden Einzelreglern, die oft nur schwer zu integrieren sind, und auch mit hohem Kostenaufwand die gewünschte Regelqualität kaum erreichen können.

Das nachfolgende Anlagenschema verdeutlicht, wieviel verschiedene Wärmeerzeuger und Heizkreise der Regler in Verbindung mit einem Warmwasser- bzw. einem Pufferspeicher steuern kann. Dabei können Produkte unterschiedlichster Hersteller eingesetzt werden.

1.2. Regelmöglichkeiten

1. Der SR312 regelt bis zu drei Wärmeerzeuger in Verbindung mit einem Wärmespeicher (Pufferspeicher), wobei eine umfangreiche Software dafür sorgt, daß immer der *günstigste* Wärmeerzeuger zur Versorgung des Hauses und zur Warmwasserbereitung genutzt wird.

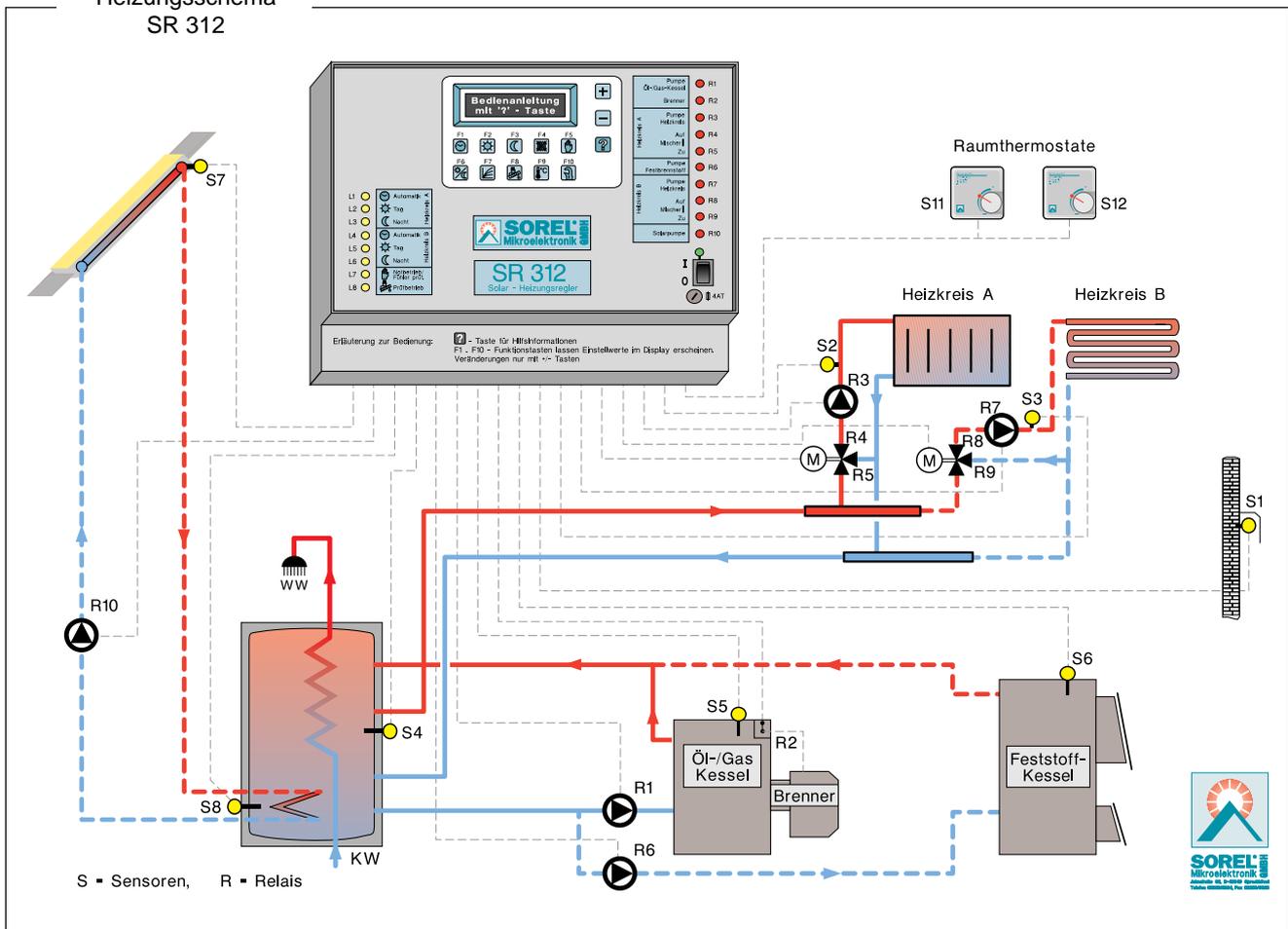
2. In Abhängigkeit von der Außentemperatur werden zwei Heizkreise betrieben, das heißt für jeden Heizkreis können unterschiedliche Kennlinien und Schaltzeiten gewählt werden, da jeder Heizkreis eine eigenständige *Mischer-Dreipunktregelung* erhält.

3. Die Einbindung von Sonnenkollektoren an das Heizsystem geschieht vollintegrierend. D.h. z.B. die Differenzregelung arbeitet nicht allein vor sich hin, sondern der SR312 berücksichtigt unter Vorgabe auszuwählender Solarprogramme, wann Öl/Gaskessel zum Heizbetrieb freigegeben werden. Mehrere Solarschutzfunktionen *gegen Überhitzung* der Kollektoren sind einprogrammiert.

4. Die Brauchwasser-Nachheizung durch Öl/Gas läßt sich auf bestimmte Tageszeiten beschränken. Das schafft freie Wärmekapazität, die der *erhöhten solaren Wärmenutzung* zugute kommt.

5. Die Anordnung der Systemkomponenten in Verbindung mit einem ausgereiften Regelkonzept erfüllt alle Anforderungen nach umweltschonender Heiztechnik: Mit dem SR312 kann der Betreiber durch Vorgaben am Gerät **selbst entscheiden**, ob er jederzeit über ausreichende Wärme verfügen will, oder inwieweit er gewillt ist, sich mehr auf das natürliche Angebot der Sonnenwärmenutzung einzustellen.

Heizungsschema
SR 312



3. Temperaturfühler PT1000

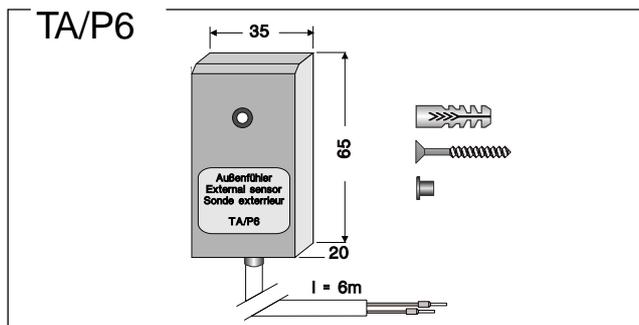
3.1. Montagehinweise

Eine korrekte Montage und richtige Platzierung der Fühler ist für die Gesamtfunktion der Anlage mit entscheidend. Geeignet sind alle Fühler aus unserem Lieferprogramm. Die Fühler mit grauem PVC-Kabel sind temperaturbeständig bis 70/90°C und ermöglichen durch 4m Länge den direkten Anschluß am Regler. Für den Kollektor stehen Fühler mit 2m schwarzen Silikonkabel mit einer Temperaturbeständigkeit bis zu 180°C zur Verfügung. Es ist darauf zu achten, daß die Temperaturfühler beim Einbau auch wirklich im zu messenden Bereich montiert werden, und daß die Fühlerkabel auf einer Länge von ca. 20 cm vom Messpunkt aus betrachtet möglichst innerhalb der Rohrwärme-Isolierung verlegt werden, und so gegen Auskühlung geschützt sind. Dies gilt insbesondere für den Kollektorfühler! Anschlußplan der Temperaturfühler siehe Seite 3.

3.2. Temperaturfühlerbeschreibung

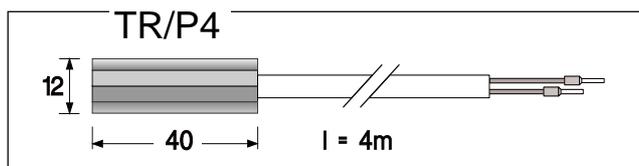
Temperatur-Außenfühler

TA/P6 Wasserdichtes Kunststoffgehäuse grau, zur Montage vorzugsweise an der Außen-Nordwand. Komplett mit Dübel, Edelstahlschraube und Verschlusskappe. Anschlußkabel mit 6m Länge zur Verlängerung im Gebäude.



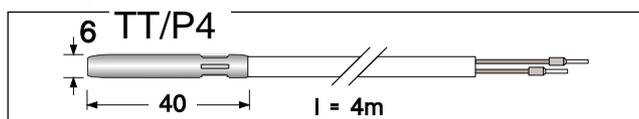
Temperatur-Rohranlegefühler

TR/P4 Rohranlegefühler für beliebige Rohrdurchmesser mit 4m langem PVC-Kabel und Rohrschelle (0 °C bis 70/90 °C).



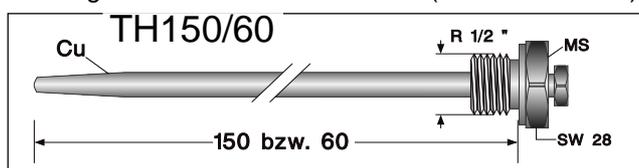
Temperatur-Tauchfühler

TT/P4 Temperaturfühler für beliebige Tauchhülstiefen mit 4m langem PVC-Kabel (0° C bis 70/90 ° C).



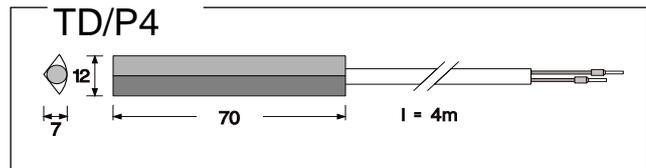
Tauchhülse

TH150/TH60 Verzinnertes Kupferrohr mit konischer Spitze für passgenauen Fühlersitz zur präzisen Meßwertfassung. Zwei Tauchtiefen lieferbar (-50°C bis 150°C).



Temperatur-Drittelfühler (Öl-/Gaskessel)

TD/P4 Temperaturfühler mit 1/3-Paßstück und 4m langem PVC-Kabel (0 °C bis 70/90 °C).

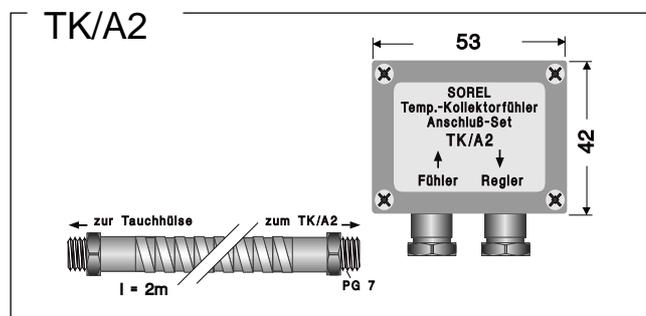


Temperatur-Fühler (Solarkollektor)

TT/S2 Temperaturfühler für beliebige Tauchhülstiefen mit 2m langem Silikonkabel, Temperaturbereich von -50°C bis 180°C. Ausführung je nach Kollektortyp als Rohranlegefühler **TR/S2** oder als Flächenlegefühler **TF/S2**.

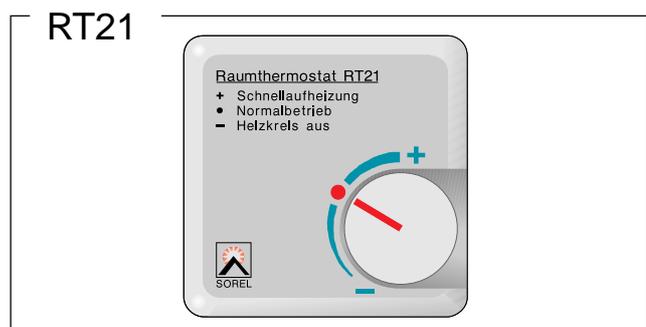
Temperatur-Kollektorfühler-Anschlußset

TK/A2 Ergänzung zum Schutz des Kollektorfühlers, bestehend aus 2m Edelstahl-Schutzschlauch, Anschlußgehäuse mit PG7-Metallverschraubungen und **Überspannungsschutz-Platine**, Montageschiene l=50mm für Unterdachmontage.



Raumthermostat

RT21 Komfortable Fernbedienung zur Einstellung der gewünschten Raumtemperatur mit integriertem Temperatursensor.



Temperatur - Widerstandstabelle

für PT1000 Sensoren *gradgenau* nach DIN 43760

T./°C	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
R./Ω	1000	1039	1077	1116	1155	1194	1232	1270	1308	1347	1385

Die Anzeige der Temperaturwerte angeschlossener Fühler läßt sich mit Taste F9 leicht kontrollieren.

Ein Defekt der Fühler bei Unterbrechung bzw. Kurzschluß an den Sensoreingängen S1, S2, S4, S5 wird durch Blinken der Leuchtdiode L7 in der Gerätefrontplatte angezeigt. In diesem Fall bitte die Fühlerin Installation auch unter Zuhilfenahme von F9 prüfen. Bei Fühlerdefekt kann mit Taste F5 Notbetrieb eingeschaltet und die Heizung vorübergehend manuell bedient werden. Benachrichtigen Sie ihren Installateur.

4. Inbetriebnahme

4.1. Einschalten und Funktionsüberprüfung

Vor Inbetriebnahme ist es notwendig die gesamte Anleitung durchzulesen. Nach Einschalten brennt zunächst die grüne Kontrollleuchte. Gleichzeitig lädt das Gerät ein Standard-Heizprogramm (Werkseinstellung). Per Druck auf die ?-Taste die Bedienkurzanleitung aufrufen und mit +Taste schrittweise durchblättern. Nun F5 drücken und den Punkt Notbetrieb mit + wählen. Dann können alle 10 Relais durch Drücken der F1-bis F10-Tasten einzeln von Hand ein- und ausgeschaltet werden. Dabei kann die elektrische Installation auf Richtigkeit überprüft werden, z.B. ob Pumpen laufen bzw. die Mischer in die richtige Richtung drehen. Danach die Sensoreingänge mit F9 auf korrekte Funktion hin überprüfen und gegebenenfalls die Uhr und das Datum mit F1 nachstellen. Ist alles richtig installiert, läuft die Regelung schon mit dem internen Werksprogramm, d.h. Speicher und Heizkreise werden warm. Zur optimalen Einstellung lesen Sie bitte die Abschnitte 4.2, 5, und 6..

4.2. F10-Taste für erste Inbetriebnahme durch den Installateur

Bei der Erstinbetriebnahme nacheinander '+'-Taste und F10-Taste betätigen. Dabei werden die individuellen Einstellungen der Tasten F2, F3, F4, F6, F7 auf ihre Standardwerte zurückgesetzt. Der Regler fragt dann nach den hier zu verwendenden Grundeinstellwerten:

Radiator/Fußbodenheizung: Die Fragen für Heizkreis A und B nach "Radiator" oder "Fußbodenheizung" müssen entsprechend beantwortet werden (Grundeinstellung von Standardwerten). Kennlinie sowie maximale Vorlauftemperatur der Heizkreise können später unter F7 nur noch in sinnvollen Bereichen verändert werden.

Maximale Kesseltemperatur:

Bei Erreichen der hier eingestellten Temperatur schaltet der Regler den Brenner aus. Die max. Kesseltemperatur sollte daher auf jeden Fall immer unter der Temperatur des Kesseltemperaturreglers liegen, um ein Takten des Kessels auszuschließen. Einstellbereich 65...90°C. Vorschlag 75°C.

Soll-/ Ist - Abweichung: Hier wird die zulässige Absenkung zwischen Speichertemperatur und der Soll-Vorlauftemperatur der Heizung eingestellt. Der Regler SR312 schaltet den Brenner erst dann ein, wenn die gemessene Speichertemperatur, um den hier eingestellten Wert (z.B. 4°C) unter der angestrebten Soll-Vorlauftemperatur des Heizkreises liegt. Je höher der eingestellte Wert ist, um so seltener startet der Brenner! Einstellbereich: -10° bis 10°C. Vorschlag: 0°C.

Drehzahlregelung der Solarpumpe (R10) ja/nein:

Bei der Wahl **ja** wird die Solarpumpe nach einer internen Drehzahllogik geregelt, mit der Maßgabe, die eingestellte Solar-Temperaturdifferenz möglichst konstant zu halten.

Solar-Programme:

Im **Solarprogramm 1** wird der Brenner über Sensor S4 ein- und vom Sensor S8 ausgeschaltet. Dadurch erhält man eine Speicher-*Volladung*. Die Soll-/ Ist - Abweichung wird nur bei den Heizkreisen berücksichtigt. Dies gibt dem Brenner eine hohe Priorität und die Laufzeiten werden verlängert. (Winter) **Dieses Programm darf nicht gewählt werden wenn S8 nicht installiert ist.**

Im **Solarprogramm 2** wird der Brenner nur vom Sensor S4 ein- und ausgeschaltet. Der untere Speicherteil bleibt hier für erhöhte Solarwärme-Nutzung reserviert. Die Soll-/ Ist - Abweichung gilt für beide Heizkreise. (Normaleinstellung)

Im **Solarprogramm 3** wie zuvor, jedoch wird die Soll-/ Ist - Abweichung bei den Heizkreisen *und* der Warmwasserbereitung berücksichtigt.

Minimale Kollektortemperatur: Erst nach Überschreiten des eingestellten Wertes, kann die Solarfunktion freigegeben werden. Einstellbereich 10 bis 60°C. Vorschlag 35°C.

Max. Solaraufheizung ist die Temperatur, bis zu welcher der untere Speicher von der Solaranlage aufgeheizt werden kann. Einstellbereich: 50 .. 90°C, Vorschlag: 70°C.

Bei Vorgabe **Solarschutz 'ja'** wird ergänzend zu den hydraulischen Sicherheitseinrichtungen ein mehrstufiger Solarschutz aktiviert: Ist die maximale Solar-Speichertemperatur an S8 erreicht und steigt die Kollektortemperatur S7 über 110°C, werden die Solar- und Kesselpumpen eingeschaltet. Sollte sich darüber hinaus der Speicher an S8 um 5°C über den eingestellten max. Solarwert aufheizen, wird Überschußwärme zusätzlich in die Heizkreise abgeführt (neuer Sollvorlauf = max. Vorlauftemperatur - 10°C).

Einstellvorschlag: "ja".

Notwendige **Solar-Temperaturdifferenz** zwischen Kollektortemperatur und Speicher unten zum Starten der Solarkreispumpe. Einstellbereich 7 bis 14°C. Vorschlag 8°C.

Die **Solar-Nachlaufzeit** ist die Mindestlaufzeit der Solarkreispumpe um ein Takten zu vermeiden (Einstellbereich 0 bis 8 Minuten. Vorschlag: 2 Minuten).

Wenn **Sparbetrieb 'ja'** gewählt wird, verhindert diese Einstellung ein Zuschalten des Brenners wenn die Solaranlage in den Speicher lädt und die Temperatur am Kollektor größer ist als die eingestellte minimale Boilertemperatur und wenn die Temperatur am Kollektor zusätzlich größer als die Sollvorlauftemperatur ist. Ist der Brenner in Betrieb bevor die Solarpumpe eingeschaltet wurde, wird der Brenner wieder ausgeschaltet, sobald die Temperatur am Kollektor um mehr als 5°C größer ist als die minimale Boilertemperatur plus Aufheizung, und wenn zusätzlich die Kollektortemperatur 5°C größer als die Sollvorlauftemperatur plus Pufferaufheizung beider Heizkreise ist.

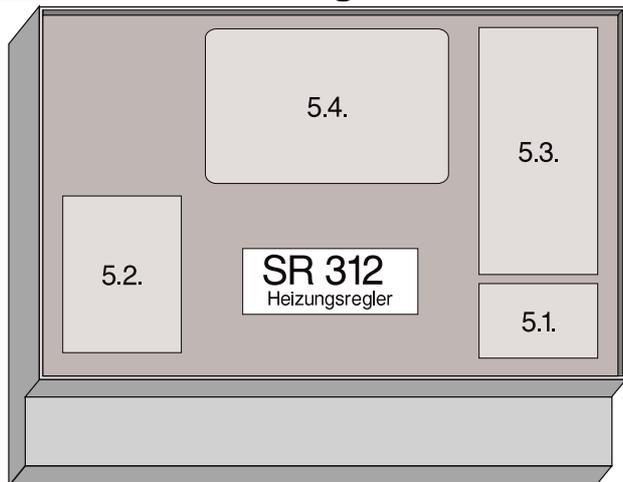
Festbrennstoff viel/wenig: Wird hier "wenig" gewählt, arbeitet das Gerät im Standardbetrieb. Wählt der Heizungsfachmann "viel", so arbeitet das Gerät im Sonder-Automatikbetrieb. Hierbei entfällt folgende Funktion des Standard-Automatikbetriebs: Bei niedrigen Außentemperaturen wird der Öl-/Gaskessel durch die notwendige Soll-Vorlauftemperatur und die damit verbundene Mindest-Speichertemperatur eingeschaltet. Darauf addiert sich dann die Speicheraufheizung und führt häufig zu einer recht hohen Speichertemperatur. Kunden, die oft auch an kalten Tagen mit festen Brennstoffen heizen, finden dann einen bereits sehr hoch erwärmten Speicher vor. Hierdurch wird die nutzbare Speicherkapazität für den Festbrennstoffkessel kleiner.

Falls der Festbrennstoffkessel Priorität haben soll, bitte Stellung Festbrennstoffkessel "viel" wählen.

Kamin 1 oder 2: Gerade bei kombinierten Anlagen ist die Anzahl der Kaminzüge von Bedeutung. Falls nur ein Kamin für beide Wärmeerzeuger vorhanden ist, so gibt der Regler automatisch "Alternativer Betrieb" vor.

Bei zwei Kaminzügen folgt die Abfrage nach Alternativ- oder Parallelbetrieb: In den meisten Fällen wird man "Alternativer Betrieb" wählen. Hierbei wird der Öl-/Gaskessel blockiert, sobald die Festbrennstoff-Ladepumpe mit dem Transport der Energie aus dem Festbrennstoffkessel in den Speicher beginnt. "Paralleler Betrieb" ist immer dann zu wählen, wenn der Feststoff-Wärmeerzeuger so klein dimensioniert ist, daß hierdurch der Wärmebedarf des Gebäudes nicht voll gedeckt wird. In diesem Fall kann es trotz Wärmetransport vom Feststoffkessel in den Speicher zum Absinken der Speichertemperatur kommen. Fällt die Speichertemperatur unter den Minimalwert, wird der Öl-/Gaskessel parallel zum Festbrennstoffkessel zugeschaltet, und beide Wärmeerzeuger arbeiten gemeinsam.

5. Erläuterung der wesentlichen Geräteteile und Begriffsdefinitionen



5.1. Geräte-Hauptschalter

Hier kann das Gerät EIN und AUS geschaltet werden. Die Betriebsanzeige erfolgt über die grüne LED rechts unten. Der Hauptschalter bleibt normalerweise immer eingeschaltet.

5.2. Leuchtdioden-Anzeige

Durch die 8 gelben Leuchtdioden können die Betriebszustände der Heizkreise direkt abgelesen werden (z.B. Heizkreis Automatik - Tagbetrieb).

5.3. Relais-Anzeige

Dieser Bereich des Reglers macht durch 10 rote Leuchtdioden schnell deutlich, welche Pumpen arbeiten, welcher Wärmeerzeuger (Kessel) in Betrieb ist und wie die Mischer (auf/zu) angesteuert werden.

5.4. Tastenfeld mit Display

Bebilderte Funktionstasten sorgen für einfache Bedienbarkeit.



5.5. Funktionstasten

Das Schriftdisplay mit seinen zehn Funktionstasten führt zu einer einzigartigen Bedienung, die ein Suchen in der Bedienungsanleitung weitgehend überflüssig macht. Möchten Sie nur Einstellwerte im Schriftdisplay sichtbar machen, können Sie wiederholt eine gewählte F-Taste bis zum 'Ende' drücken, ohne den Regelablauf zu verändern (+/-Tasten dürfen hierbei nicht betätigt werden!). Wollen Sie eine Änderung am Gerät vornehmen, dann wählen

Sie mittels der Funktionstasten F1-F10 den zu ändernden Bereich vor. Es können z.B. durch F1 Uhrzeit, Datum und Wochentag eingegeben oder korrigiert werden. Haben Sie den Bereich vorgewählt, erläutert das Schriftdisplay die möglichen Veränderungen, die jeweils durch Drücken der + oder -Tasten durchgeführt werden und bestätigt anschließend die vorgenommenen Änderungen. Die Übernahme der Einstellwerte wird durch einen Piepser akustisch signalisiert.



Hilfstext einblenden (jederzeit verfügbar)



Plus/Minus-Tasten zum Anwählen von Menüpunkten oder zum Einstellen von Werten.



Mit den **Funktionstasten F1 bis F10** können schnell einzelne Bereiche vorgewählt werden, in denen eine Änderung vorgenommen werden soll. Eine kurze Benennung befindet sich auf dem Klemmkastendeckel und ist auch im Gerät unter der Fragezeichen-Taste '?' im einzelnen benannt. Die zehn Piktogramme lassen leicht erkennen, wozu die einzelnen F-Tasten bestimmt sind:

F1



Uhrzeit und Datum einstellen

Uhrzeit/Datum und Wochentag erstmals eingeben oder korrigieren. Einstellen von **Sommer und Winterzeit**.

F2



Heizkreis umstellen auf Dauertagbetrieb sowie Warmwasser auf 'Ständig Ein'

Hier kann der Dauertagbetrieb der Heizkreise, z.B. 'Party', eingestellt werden. Der Heizkreis arbeitet dann ohne Absenkung. Gleichzeitig kann die dauernde Betriebsbereitschaft des Warmwasserspeichers vorgewählt werden.

F3



Heizkreis umstellen auf Dauernachtbetrieb sowie Warmwasser 'Ständig Aus' und Urlaubsprogramm

Hier kann der Dauernachtbetrieb der Heizkreise eingestellt werden. Der Heizkreis arbeitet dann nur im abgesenkten Betrieb, z.B. während der Urlaubszeit. Außerdem kann die Warmwasserbereitung abgeschaltet werden. Mit Hilfe des Urlaubsprogrammes können **Beginn und Ende der Urlaubszeit** eingegeben werden. In dieser Zeit werden die Heizkreise im Nachtbetrieb geschaltet und es wird kein Warmwasser bereit. (Achtung: wird nicht intern gespeichert, bei Stromausfall Einstellung gelöscht). Vor der Rückkehr aus dem Urlaub wird eine **Antilegionellenschaltung** ausgelöst, damit nach der Urlaubszeit legionellenfreies Wasser zur Verfügung steht.

F4



Heizkreis Ein- bzw. Ausschalten

Hier haben Sie die Möglichkeit den Heizkreis manuell abzuschalten. Die Anlage ist jedoch auch in dieser Betriebsart gegen Frost gesichert. Der Frostschutz beginnt bei Außentemperaturen unter 2°C. Die Heizkreise werden mit einer Sollvorlauftemperatur von 10°C betrieben. Der Frostschutz schaltet sich bei einer Außentemperatur von 4°C wieder ab. Diese Funktion wird durch Einstellungen an F2 bzw. F3 zurückgesetzt.

F5



Not-Handbetrieb, (z.B. für Installation)

Laden des Standardprogrammes

Hier wird das vom Heizungsfachmann unter F10 auf Ihre Heizanlage abgestimmte Grundprogramm abgelegt. Bei unsachgemäßen Änderungen kann jederzeit durch Drücken von F5 dieses **Standardprogramm** wieder aufgerufen und durch die Taste + aktiviert werden. Dabei werden auch die individuellen Einstellungen der Tasten F2, F3, F4, F6, F7 auf ihre Standardwerte zurückgesetzt, F10-Einstellungen bleiben unverändert.

Ein weiteres Notprogramm kann z.B. wenn ein Fühlerdefekt (*L7 blinkend*) vorliegt aufgerufen werden. So lange F5 tippen, bis der Anzeigetext: "**Notbetrieb ?**" erscheint. Dann "+" Taste drücken. In dieser Betriebsart wird ein Notbetrieb ermöglicht, wobei zunächst R1, R2 und R3 standardmäßig eingeschaltet sind. Zudem können im Notbetrieb alle 10 Relais manuell über die F-Tasten einzeln ein- oder ausgeschaltet werden. Die Regelung ist außer Kraft gesetzt, die Mischer müssen manuell verstellt werden! *L7 an*. (Die Einstellwerte lt. 4.1 für F2, F3, F4, F6, F7 bleiben dabei unverändert erhalten.)

F6



Tag-/Nachtbetriebszeiten für Heizkreis A/B sowie Warmwasserladezeiten einstellen

Für die Heizkreise können verschiedene Tag / Nacht-Betriebszeiten eingestellt werden, also die Zeiten, wo die Vorlauf-temperatur höher sein soll (Tagbetrieb) und die Betriebsphase, in der Sie mit einer niedrigeren Temperatur auskommen (Nachtbetrieb). Man kann wählen zwischen Tages- oder Wochenprogrammierung.

In der **Tagesprogrammierung** können drei Tages- sowie drei Nachtbetriebszeiten eingestellt werden. Diese gelten dann für jeden Tag.

In der **Wochenprogrammierung** kann das Gerät für jeden Tag bis zu drei verschiedene Tag- und Nacht-Umschaltzeiten speichern (maximal 42 Schaltzeiten je Woche), die sich durch einfachen Tastendruck auf Wunsch in die folgenden Tage kopieren lassen.

Zusätzlich können für jeden Tag sinngemäß bis zu drei **Warmwasser-Ladezeiten** festgelegt werden. Um die Effizienz der Solaranlage zu erhöhen, sollten Warmwasser-Ladezeiten möglichst erst am späten Nachmittag vorgesehen werden.

F7



Grundeinstellung der Temperaturwerte, der Kennlinie und anderer Betriebsparameter

Hier wird die Grundeinstellung der Heizanlage verändert. Das betrifft Warmwassertemperatur und Heizkreisparameter, etc. (siehe dazu auch Abschnitt 6).

F8



Meßbetrieb für Schornsteinfeger

Wenn der Schornsteinfeger die Anlage prüft, muß diese Taste bedient werden. Nach ca. 15 Minuten Meßzeit schaltet das Gerät automatisch auf den vorherigen Betriebszustand oder durch drücken der Minus-Taste.

F9



Anzeigen der Temperaturen Service - Info

Über diese Taste können Sie die Temperaturen der Anlage, d.h. alle von Fühlern gemessenen Werte ablesen und im Bedarfsfall Ihrem Heizungsfachmann zur **telefonischen Fern-diagnose** mitteilen. F9 hilft auch im Störfall weiter, weil hier alle wesentlichen Daten der Anlage wie Sollwerte, Brennerstarts und Laufzeiten aufgerufen werden können.

Bei Unklarheiten sowie auch bei fehlerhaftem Betrieb des Reglers bitte folgendermaßen vorgehen:

F9-Taste drücken bis im Display 'Service-Info' erscheint.

Danach + Taste 1x betätigen.

Alle Werte aufschreiben, die ab 00: beginnen, mit + Taste einzeln weiterblättern bis in der Anzeige '-ENDE-' erscheint. Die notierten Service-Werte anschließend Ihrem Heizungsinstallateur zur Diagnose weiterleiten.

'Service - Info' - Wertetabelle unter Taste F9:

Nr		Display-Werte eintragen
00:	Programmversion	
01:	Sensor 1	
02:	Sensor 2	
03:	Sensor 3	
04:	Sensor 4	
05:	Sensor 5	
06:	Sensor 6	
07:	Sensor 7	
08:	Sensor 8	
09:	Sensor 9	
10:	Sensor 10	
11:	Sensor 11 / RT21 A	
12:	Sensor 12 / RT21 B	
13:	HZK A Vorlauf	
14:	HZK A Maximalvorlauftemperatur	
15:	HZK A Nachtkorrektur	
16:	HZK A Tageskorrektur	
17:	HZK A Steilheit	
18:	HZK B Vorlauf	
19:	HZK B Maximalvorlauftemperatur	
20:	HZK B Nachtkorrektur	
21:	HZK B Tageskorrektur	
22:	HZK B Steilheit	
23:	aktuelle Programmnummer	
24:	Relais (rot)	
25:	Leuchtdioden (gelb)	
26:	Powerfail	
27:	Ramfehler	
28:	Kessel Starts	
29:	Kessel Stunden	
30:	Kessel Minuten	
31:	Solarpumpe Stunden	
32:	Solarpumpe Minuten	

Datum, Uhrzeit: _____

Name, Tel.: _____

F10



Installationstaste

Die Taste ist für den Heizungsfachmann bestimmt. Hier werden die wichtigsten Daten der Anlage voreingestellt, um grobe Fehleinstellungen zu vermeiden. Der Heizungsfachmann bestimmt z.B., ob der Heizkreis eine Fußbodenheizung ist oder mit Heizkörpern betrieben wird (siehe dazu auch Abschnitt 4.2). Durch Drücken der F10-Taste werden alle eingestellten Parameter der Anlage aufeinanderfolgend angezeigt.

